



www.SpiFa.de

## Völlig unterschätzt – die Bedeutung der Fachärzte in wirtschaftlicher Hinsicht

**Berlin, 08.03.2016 – Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) verdeutlicht in seiner aktuellen Veröffentlichung, dass die Fachärzte in Deutschland nicht nur in der Versorgung der Patienten, sondern auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet, eine entscheidende Rolle spielen.**

Dass die medizinische Versorgung in Deutschland weltweit ihresgleichen sucht, ist bekannt. „Welche Leistung die Fachärzteschaft in Klinik und Praxis darüber hinaus für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft erbringt, ist höchst anerkennenswert, aber in Zahlen oft unbekannt“, erklärt der Vorstandsvorsitzende des SpiFa, Dr. Dirk Heinrich, die Intention des Facharzt Dachverbandes. Gut 71,2 Millionen Behandlungen am Patient werden pro Quartal durch Fachärzte in Klinik und Praxis erbracht. „Sie sind damit das Rückgrat unserer medizinischen Versorgung“, so Heinrich weiter. Von den insgesamt 334.200 Ärzten in Klinik und Praxis beläuft sich der Anteil der Fachärzte auf insgesamt 87 Prozent.

Der Medizinisch-Ökonomische Fußabdruck veranschaulicht diesen Beitrag sowohl unter Versorgungsaspekten (medizinisch), als auch in der Darstellung der Bruttowertschöpfungskette der Fachärzte für das Gesundheitswesen in Deutschland (ökonomisch). Er beschreibt die Rolle des Facharztes als Unternehmer und Arbeitsplatzgarant über den reinen Versorgungsbereich hinaus für die gesamte Gesundheitswirtschaft. Diese verzeichnet derzeit über fünf Millionen Beschäftigte. Im Vergleich dazu liegt die Beschäftigtenzahl in der deutschen Automobilindustrie mit knapp 775.000 Menschen (BMW, 2016) deutlich niedriger.

Heinrich: „Der Medizinisch-Ökonomische Fußabdruck ist eine selbstbewusste Beschreibung der Leistung der Fachärzteschaft und ihrem Anteil für Wirtschaft und Gesellschaft. Er veranschaulicht die gesamtwirtschaftliche Bedeutung.“

„Als größter Facharzt Dachverband Deutschlands wollen wir zeigen, welches beachtlichen „Fußabdruck“ die Fachärzteschaft hinterlässt und damit das enorme Leistungspotenzial verdeutlichen und würdigen. Wir nennen dies den „Medizinisch-Ökonomischen Fußabdruck der Fachärzte“. Unser kürzlich gegründetes wissenschaftliches Institut, das „Deutsche Institut für Fachärztliche Versorgungsforschung (DIFA), wird zukünftig den Medizinisch-Ökonomischen Fußabdruck weiter entwickeln und veröffentlichen. Wir hoffen, dass die Darstellung zur Versachlichung der Diskussion auch im Bezug auf ärztliche Einkommen beiträgt.“

Die Broschüre steht zum Download unter [www.spifa.de](http://www.spifa.de) zur Verfügung.



[www.SpiFa.de](http://www.SpiFa.de)

-----  
**[www.spifa.de](http://www.spifa.de)**

Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e. V. (SpiFa) ist ein Dachverband fachärztlicher Berufsverbände. Das Ziel des SpiFa ist die Darstellung der übergeordneten Interessen der Fachärzte in Praxis und Klinik sowie deren politische Durchsetzung auf Bundes- und auch auf Landesebene. Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands (SpiFa) setzt sich für die berufspolitischen Interessen der niedergelassenen und in der Klinik tätigen Fachärzte ein.

**[www.sanakey.de](http://www.sanakey.de)**

Die Sanakey GmbH ist Trägerin des gesellschafts- und gesundheitspolitischen Think-Tanks des Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa).

-----

**Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa)**

**Herausgeber (V.i.S.d.P.):** Dr. med. Dirk Heinrich, Dr. med. Axel Schroeder,  
Dr. med. Christian Albring, Dr. med. Hans-Friedrich Spies

**SpiFa-Hauptgeschäftsführer:** Lars F. Lindemann – SpiFa e.V.  
Straße des 17. Juni 106-108 – 10623 Berlin

**SpiFa-Pressekontakt:** [presse@spifa.de](mailto:presse@spifa.de)